



Doktorandenprogramm des BMEL

EnergeastAfrica: Energieversorgung für die Lebensmittelverarbeitung in Ostafrika – Analyse des Status Quo und Bewertung der Nachhaltigkeit und der Auswirkungen auf die Ernährung im Hinblick auf die Implementierung effizienterer Techniken und Technologien in verschiedenen Lebensmittelverarbeitungsregimen

Land/Länder	Mosambik
Fördernde Organisation	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – BMEL
Projektträger	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung – BLE
Koordinator	Leibniz Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.
Partner	Lúrio University Mosambik, Humboldt Universität zu Berlin, German Development Institute/Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (GDI/DIE), Atmosfair gmbH
Projektbudget	161.980,26 €
Projektlaufzeit	15.09.2019 -31.10.2022
Fachgebiet	Agrarwissenschaften
Hintergrundinformation	Energieunsicherheit ist nach wie vor ein verbreitetes Phänomen in großes Teilen des globalen Süden, einschließlich Sahara-Afrikas. Dies behindert die wirtschaftliche Entwicklung, wirkt sich aber auch insofern negativ auf die

	<p>Ernährungssicherheit aus, als dass nicht-traditionelle Verarbeitungs- und Konservierungstechniken und Technologien für Lebensmittel oft mit einem erhöhtem Energieeinsatz verknüpft sind.</p>
<p>Kurzbeschreibung des Projekts</p>	<p>Dieses Promotionsprojekt nimmt deshalb dieses weithin vernachlässigte Forschungsthema in den Blick und wendet einen Aktionsforschungsansatz an, um verschiedene Optionen für die Verarbeitung und Konservierung von Lebensmitteln in Studiendörfern in Mosambik zu testen. Die Auswirkungen der spezifischen Interventionen (indirekte solare Trocknungssysteme und verbesserte lokal produzierte Öfen in Kombination mit zwei verschiedene Wärmerückhaltesysteme) werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Nahrungssicherheit sowie die benötigten Implementierungsvoraussetzungen hin analysiert.</p> <p>Die Ergebnisse werden in vier wissenschaftlichen Artikeln veröffentlicht. Zusätzlich Kommunikationsstrategien werden dafür sorgen, dass weitere Interessengruppen (z. B. lokale Bevölkerung und politischen Entscheidungsträgern) im Detail über die Forschungsergebnisse informiert werden. Weiterhin werden die Ergebnisse dieser Arbeit es ermöglichen, eine einfache Skalierung von best-practices durchzuführen.</p>
<p>Foto(s) des Projekts/Karte der Forschungsregion o.Ä.</p>	